

Nicht alles endet irgendwann (aus "Sing meinen Song, Vol. 11")

Tim Bendzko

Eben sind mir doch erst die Milchzähne ausgefallen
Jetzt bin ich alt
Ist noch nicht Winter, noch nicht Herbst
Nur mein Sommer wird langsam kalt
Meine Freunde und ich
Geburt, Schule, Arbeit, Südfriedhof
Wenn der Rücken es erlaubt, die Mittelfinger hoch
Alle hoch, alle hoch

Der Zahn der Zeit schlägt sich ins Fleisch
Vom Hunger in der Jugend zu den Enten am Teich

Hey, wir bleiben die, die wir war'n
Dass man daran überhaupt zweifeln kann
Hey, wir bleiben die, die wir war'n
Nicht alles endet irgendwann, oh-oh

Und es ist längst Halbzeit
Aber niemand geht in die Kabin'n
Alle tanzen auf dem Platz
Die Jugend von gestern ist schwer zu erzieh'n
Für dich immer noch du, wieder viel zu lang
Im Plattenladen abgehang'n
Mit Silber in den Haaren in den Neunziger-Reih'n
Im Jugendknast gefangen

Und es knackt im Gebälk
Die Zweige sind morsch, die Blätter sind welk

Hey, wir bleiben die, die wir war'n
Dass man daran überhaupt zweifeln kann
Hey, wir bleiben die, die wir war'n
Nicht alles endet irgendwann, oh-oh
Oh-oh

Man sagt, ich soll
Den Herbst umarmen
Das sei wie Sommer
Mit noch mehr Farben
Doch die Einschläge komm'n
Näher jeden Tag
Die Ersten sind gegangen
Ich hab' noch gar nicht richtig angefangen

Wir bleiben die, die wir war'n
Jugendliche von vierzig Jahr'n
Hey, wir bleiben die, die wir war'n
Nicht alles endet irgendwann, oh-oh
Oh-oh
Oh-oh, wir bleiben die, die wir war'n
Nicht alles endet irgendwann, oh-oh

Klatschen
Yeah, yeah
Der hat abgerockt, Tim
Tim Bendzko
Tim Punkzko

Ich will das nur noch so hör'n